



BASKETBALLVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.
U – 13 Meisterschaft 2016 weiblich
Durchführungsbestimmungen

Grundsätzliches:

- a) In der BBW VR/ER muss, im Unterschied zur Spielrunde in den Bezirken, mit mindestens 8 Spielerinnen angetreten werden!
- b) Wechselregel sowie Mann-Mann-Ganzfeldpresse sind verpflichtend bei der BBW VR/ER!
- c) Die Mannschaftsbetreuer geben einen ausgefüllten Mannschaftsmeldebogen **vor** Beginn des ersten Spieles beim Kommissar ab.
- d) Am Ende erfolgt eine Siegerehrung durch den anwesenden Vertreter des BBW.
- e) Alle Teilnehmer der ER erhalten Urkunden und die Mannschaft des BBW-Meisters T-Shirts.
- f) Bei der BBW- Vorrunde/der BBW-Endrunde werden die Schiedsrichter vom BBW eingeteilt.



BASKETBALLVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.
U – 13 Meisterschaft 2016 weiblich
Durchführungsbestimmungen

Zeitplan der Vor- und Endrunde:

Samstag

15.00 Uhr	Anreise
16.00 Uhr	Spiel 1
18.00 Uhr	Spiel 2

Sonntag

09.30 Uhr	Spiel 3
11.15 Uhr	Spiel 4
14.00 Uhr	Spiel 5
15.30 Uhr	Spiel 6
anschl.	Siegerehrung
anschl.	Abreise

Spielplan der Vor- und Endrunde

BBW-Vorrunde - Baden

Spiel 1: 1. Bezirk I – 2. Bezirk II
Spiel 2: 1. Bezirk II – 2. Bezirk I

Spiel 3: 1. Bezirk I – 2. Bezirk I
Spiel 4: 1. Bezirk II – 2. Bezirk II

Spiel 5: 2. Bezirk II – 2. Bezirk I
Spiel 6: 1. Bezirk II – 1. Bezirk I

BBW-Vorrunde - Württemberg

1. Bezirk III – 2. Bezirk IV
1. Bezirk IV – 2. Bezirk III

1. Bezirk III – 2. Bezirk III
1. Bezirk IV – 2. Bezirk IV

2. Bezirk IV – 2. Bezirk III
1. Bezirk IV – 1. Bezirk III

BBW-Endrunde

Spiel 1: 1. Württemberg - 2. Baden
Spiel 2: 1. Baden - 2. Württemberg

Spiel 3: 1. Württemberg - 2. Württemberg
Spiel 4: 1. Baden - 2. Baden

Spiel 5: 2. Württemberg - 2. Baden
Spiel 6: 1. Baden - 1. Württemberg



BASKETBALLVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.
U – 13 Meisterschaft 2016 weiblich
Durchführungsbestimmungen

Zusammenarbeit Trainer- Schiedsrichter- Kampfgericht:

1. Trainer und Schiedsrichter sind gemeinsam dafür verantwortlich, dass ein U13-Spiel so durchgeführt wird, **dass für beide Mannschaften ein befriedigendes Ergebnis zustande kommt**. Die Spielregeln sind so anzuwenden, dass ein gesundes Mittel aus Spielfluss und Spielkontrolle gegeben ist.
2. Alle Beteiligten (Trainer, Schiedsrichter, Eltern) müssen sich ihrer Vorbildrolle bewusst sein und sich entsprechend verhalten. **Die Trainer müssen die Eltern darauf beschränken, ihre Mannschaft anzufeuern, „zusätzliche Coaches“ schaden dem Spiel ihrer Kinder.** Schiedsrichter und Trainer müssen sich wechselseitig respektieren. Dazu gehört seitens der Trainer die Akzeptanz der Entscheidungen, seitens der Schiedsrichter das Beachten von in den Spielpausen sachlich vorgebrachter Kritik.
3. Ein kurzes Gespräch vor dem Spiel von beiden Trainern mit den Schiedsrichtern erleichtert die Spieldurchführung. Die Trainer kennen den Leistungsstand ihres Teams am besten. Wenn sich beide Trainer über Verfahrensweisen einig sind, sollen die Schiedsrichter solche Absprachen befolgen („Was soll wie konsequent abgepfiffen werden?“).
4. Die SR-PFIFFE müssen laut und deutlich sein, damit alle Spieler die Spielunterbrechung sofort bemerken und um dann zum entscheidenden Schiedsrichter schauen zu können.
5. Zusätzlich zum Erkennen und Abpfeifen der Regelübertretungen müssen die SR auch die Art der Regelübertretung deutlich ansagen (z.B. Schrittfehler von „Vereinsname“ Nr. 8 oder Ausball) sowie die Trikotfarbe oder den Name der einwerfenden Mannschaft (z.B. „Einwurf rot“). Ohne diese Hilfe können die meisten U13-Spielerinnen die Entscheidung nicht verstehen, da die üblichen SR- Zeichen für sie noch nicht (immer) verständlich sind. Der „helfende und erklärende Schiedsrichter“ in einem U13-Spiel fördert wesentlich den Lernzuwachs der jungen Spielerinnen.
6. **Es ist falsch, wenn Schiedsrichter grundsätzlich weniger abpfeifen als in anderen Spielen.** Jüngere Spielerinnen lernen sehr schnell und sind bemüht, Fehler nicht zu wiederholen. Regelverstöße müssen geahndet werden, sonst gehen die Spielerinnen davon aus, dass sie alles richtig gemacht haben. Der Schwerpunkt der Entscheidungen muss auf dem Ahnden von persönlichen Fouls liegen. Sehr wichtig ist aber auch der Bereich „Fortbewegung mit dem Ball“, also Schrittfehler und Doppeldribbling (siehe hierzu auch 3., Trainer- Schiedsrichter- Gespräch vor dem Spiel).
7. Speziell in Halteball-Situationen sollen die SR unbedingt drei Sekunden warten, bevor sie das Spiel unterbrechen, damit die Spieler lernen dürfen, sich im Kampf um den Ball durchzusetzen.



BASKETBALLVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.
U – 13 Meisterschaft 2016 weiblich
Durchführungsbestimmungen

Regeln

Es wird gemäß den DBB Mini-Regeln gespielt, allerdings mit allen Zeitregeln (3-, 5-, 8-, 24-Sekunden) sowie der Rückspiel-Regel. Weitere Regeldetails s.u.

Spielzeit:	4 x 8 Minuten 2 Minuten Viertelpause, 5 Minuten Halbzeitpause
Verlängerung:	je 3 Minuten bis zur Entscheidung
Auszeiten:	2 pro Halbzeit, 1 pro Verlängerung
Fouls:	5 persönliche Fouls
Freiwürfe:	ab dem 5. Teamfoul pro Viertel Die Freiwurflinie ist einen Meter vorverlegt
Spielball:	offizieller Basketball (Größe B5)
Punkte-Regel:	Feldkörbe werden wie folgt gewertet: Innerhalb der Zone zählt jeder Korberfolg zwei Punkte Außerhalb der Zone zählt jeder Korberfolg drei Punkte
Angriff:	Untersagt sind alle Formen von Blocks, direkt am Ball und auch indirekt Die einzigen erlaubten vortaktischen Maßnahmen sind das „Give and Go“ und das Schneiden zum Ball
Verteidigung:	Die Mannschaften sind verpflichtet, über die gesamte Spielzeit $\frac{3}{4}$ -Feld Mann-Mann-Pressverteidigung zu spielen. Die Aufnahme des Gegenspielers darf erst hinter der Verlängerung der Freiwurflinie des Vorfeldes (also ab $\frac{3}{4}$ Feld) erfolgen. Alle Formen des Doppelns in Ganz- und Halbfeld sind untersagt. Im Halbfeld darf nur Mann-Mann-Verteidigung gespielt werden, d.h. der Verteidiger darf sich nicht mehr als 2 Meter vom Gegenspieler entfernen. Sie wird vom Kommissar überwacht. Eine klare Mann-Mann-Zuordnung muss permanent sichtbar sein. Strafen bei Verstößen gegen die Verteidigungs- und Angriffsvorschriften: Vergehen werden nach einmaliger Verwarnung durch einen Punkt und Einwurf von der Mittellinie für die gegnerische Mannschaft geahndet. Der Punkt wird dem Kapitän angeschrieben. Er muss auf dem Anschreibebogen mit einem „K“ gekennzeichnet sein.

Ziele der entsprechenden Regelungen

1. Erhöhung des Spieltempos, der Umschaltfähigkeit; generell des schnelleren Reagierens.
2. Weitere Förderung der 1-1 Fertigkeiten mit und ohne Ball. Höhere Beteiligungs- & Erfolgsquote.



BASKETBALLVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.
U – 13 Meisterschaft 2016 weiblich
Durchführungsbestimmungen

Spielereinsatz: Für Mannschaften, die mit **10, 11 oder 12 Spielerinnen** antreten, gilt folgender Wechselmodus:
5 oder 6 Spielerinnen müssen im 1. Viertel spielen. Die anderen 5 oder 6 Spielerinnen müssen im 2. Viertel spielen. Diese zwei Spielgruppen müssen vor Spielbeginn dem Kommissar benannt werden.
Im 3. und 4. Viertel darf frei gewechselt werden.

Für Mannschaften mit **weniger als 10 Spielerinnen** gilt folgender Wechselmodus:
Jede Spielerin **muss** in jedem Spiel mindestens ein komplettes Viertel eingesetzt werden (die Zeit kann nicht über mehrere Viertel verteilt werden).
Jede Spielerin **muss** in jedem Spiel mindestens ein komplettes Viertel pausieren (die Zeit kann nicht über mehrere Viertel verteilt werden),

Der Spielereinsatz wird durch den Kommissar kontrolliert. Ein Verstoß wird durch einen Punkt und Einwurf von der Mittellinie für die gegnerische Mannschaft geahndet und der Spielereinsatz muss sofort korrigiert werden. Ein wiederholter Verstoß führt zu Spielabbruch und das Spiel geht verloren.